

auf der spur

Januar 2020



Zwei unterschiedliche Freunde – 2

Nur einer kommt zurück – 4

Rätsel: So sagt man Danke auf... – 7

Missionarsportrait – 8

Nur einer kommt zurück



Sandria
Baumgartner

Welche Reaktion erwartest du, wenn du jemandem hilfst? Möchtest du, dass die Person dir dankt, oder ist dir egal, wenn keine Gegenreaktion kommt?

Jemand hat zehn Menschen geholfen, und zwar nicht nur durch eine kleine Handreichung, nein. Die Menschen erhielten von ihm Gesundheit. Er hat sie von einer schlimmen Krankheit geheilt. Wer ist dieser «Jemand»? Es ist der, der unsere grösste Dankbarkeit verdient hat. Ja, es ist Jesus.

Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs. Vielleicht ist er vom langen Fussweg bereits müde. Als sie zu einem Dorf kommen, begegnen sie zehn Aussätzigen. Menschen mit Aussatz mussten ausserhalb des Dorfes leben, weil man Angst vor der Ansteckung hatte.



Vermutlich erkennen die zehn Männer Jesus bereits, als er auf sie zukommt. Sie rufen: «Jesus, Herr! Hab Erbarmen mit uns!» Was macht Jesus? Er gibt ihnen einen Auftrag: «Geht zu den Priestern und zeigt ihnen, dass ihr geheilt seid.»

Die Aussätzigen sind ja noch gar nicht gesund?! Trotzdem schicken sie Jesus zu den Priestern. Die Priester müssen beurteilen, ob jemand gesund ist und wieder bei den anderen im Dorf leben darf.

Die Zehn springen auf und gehen los. Unterwegs werden sie gesund. Welch ein Wunder!

Nachdem die Priester sie für gesund erklärt haben, kommt ein einziger Mann zurück zu Jesus. Es ist ein Fremder, einer aus Samarien. «Jesus, ich danke dir von Herzen für die Heilung! Ich lobe Gott für dieses Wunder.»

Darauf entgegnet Jesus: «Sind nicht zehn Männer gesund geworden? Wo sind die anderen neun? Dich hat dein Glaube geheilt.» Ja, eigentlich sind zehn Männer gesund geworden. Doch die anderen neun haben es unterlassen, Jesus dafür zu danken.

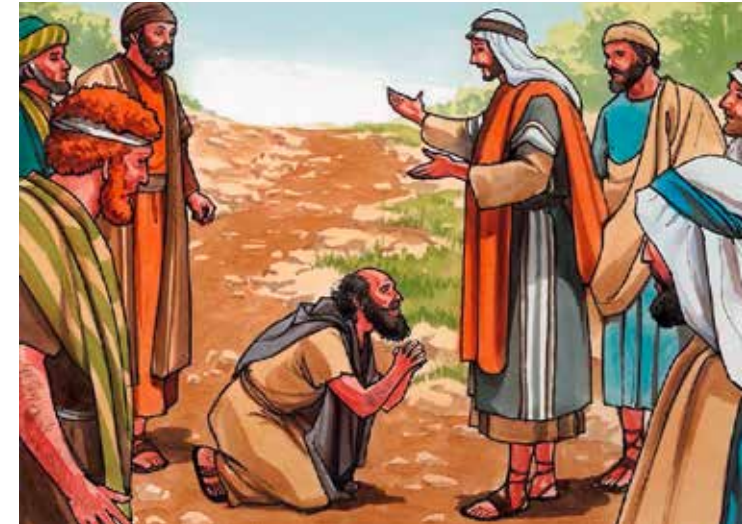
Wie ist das bei dir und mir? So oft bitten wir Jesus um Hilfe in einer schwierigen Situation. In der Schule, im Zusammensein mit den Kollegen, bei einer Prüfung, für schönes Wetter... Erinnern wir uns auch daran, Jesus für seine Hilfe zu danken?

Ein Mann (F. Bacon) hat einmal gesagt:

«Nicht die Glücklichen sind dankbar.

Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.»

Wir wollen lernen, danke zu sagen. In erster Linie Gott. Doch auch unseren Eltern, unseren Geschwistern, Kollegen und anderen Menschen wollen wir unsere Dankbarkeit immer wieder ausdrücken. Wo kannst du ein «DANKE» sagen und damit sogar selbst glücklich werden?



Nun – danke, dass du diesen Text gelesen hast. ☺ Und wenn du willst, kannst du die Geschichte noch in deiner Bibel nachlesen. Du findest sie in Lukas 17, Verse 11-19.



Zwei unterschiedliche Freunde

«Willkommen in Provetá, Jesus liebt dich!»
Das steht auf einem Stein am Strand eines kleinen Fischerdorfes in Brasilien. Und hier können wir auch eine spezielle Freundschaft bestaunen, die ein bisschen zeigt, wie wir kleine Menschen unsern grossen Herrn Jesus lieben können. Vor fast zehn Jahren wurde hier ein Pinguin schwer verletzt und von Öl verklebt an Land geschwemmt. Ein alter Mann, er heisst João Pereira de Souza, nahm ihn nach Hause und pflegte ihn. Als er dachte, dass der Pinguin wieder gesund sei, setzte João ihn auf dem Meer wieder aus. Aber Dindim, so nannte er den Pinguin, schwamm sofort wieder zurück und wohnte nun bei diesem Mann.



Brasilien



Remo Heiniger



Das ist ungewöhnlich, denn in Brasilien ist es normalerweise zu heiss für Pinguine. Sie leben weit weg im Süden. Nur im Winter kommen gelegentlich ein paar bis hierher. Dindim blieb erstaunlich lange hier, aber irgendwann verliess er João doch. Für immer? Nein, nach ein paar Monaten stand Dindim plötzlich wieder vor Joãos Haustür. Er musste also tatsächlich wochenlang wieder von seiner Heimat zurückgeschwommen sein. Und das wiederholte sich nun jedes Jahr. Immer wenn es in Brasilien zu heiss wird, schwimmt Dindim rund 4000 Kilometer in seine Heimat, um kurz darauf wieder zu João zurückzukommen. Ja, die beiden lieben einander. Dindim beisst jeden, der ihm zu nahe kommt, aber von dem alten João lässt er sich richtig streicheln. João hat ihm schliesslich das Leben gerettet und liebt ihn echt. Und genau das erinnert mich an Jesus. Er ist so viel grösser, weiser und stärker als ich. Aber trotzdem zieht es mich immer wieder zu ihm hin. Wie Dindim damals voll Öl war, so war auch ich einmal vom Bösen – der Sünde – verklebt. Aber durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus mich davon gereinigt. Immer wenn ich in der Bibel lese und bete, ist es, als ob ich direkt bei ihm zu Besuch wäre. Ich liebe das. Und übrigens: Jesus möchte auch dein Freund sein. Egal wie klein oder schwach du dich manchmal fühlst.





Ich kenne dich nicht, weiss weder deinen Namen, noch wie es dir gerade geht. Und doch weiss ich etwas von dir: Du bist gewollt und geliebt von Gott. Du bist wertvoll in seinen Augen. So sehr, dass er sein Liebstes für dich gab.

Wahrscheinlich darfst du jeden Tag etwas essen, dich sauber anziehen und zur Schule gehen. Du hast die Möglichkeit, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Vielleicht hast du sogar gute Freunde und eine Familie, die dich liebt und für dich sorgt. Vieles, das du jeden Tag machst, erscheint dir vielleicht selbstverständlich und normal. Ist es aber nicht! Es tut gut, sich das einmal zu überlegen.

Das macht mich nachdenklich, dankbar und ich bin auch etwas beschämt. Wie viele Male bin ich unzufrieden mit dem, was ich habe und tue? Ich will lernen, zufrieden und dankbar zu sein, weil ich auch lieber solche Menschen um mich habe. Habe ich nicht eigentlich allen Grund, dankbar zu sein? Lass uns einmal beginnen aufzuschreiben, wofür wir danken können. Achtung: wenn du mal anfängst, wird diese Seite niemals reichen! Nachher gib den Dank weiter an Gott! Ihm verdanken wir nämlich alles Gute. Er gibt es uns.

Danke,

- dass ich das hier lesen und schreiben kann
- dass ich umgeben bin von schönen Dingen
- dass ich hier wohnen darf
- dass ich andere Menschen kennen darf
- dass ich von Jesus gehört habe
- dass ich genug zu essen bekomme
- dass ich in die Schule gehen darf, auch wenn's nicht immer toll ist
- dass ich sehen, riechen, hören und schmecken kann
- dass ich die Natur bestaunen kann
- dass ich mich freuen kann
- dass ich einige Dinge selber bestimmen darf
- _____
- _____
- _____



Mirjam Maibach

Rätsel: So sagt man Danke auf...



Corinne Benavides

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1 Arabisch | A ありがとう arigato |
| 2 Tigrinya (Eritrea) | B நன்றி nanri |
| 3 Rumänisch | C kiitos |
| 4 Englisch | D takk |
| 5 Chinesisch | E ευχαριστώ eucharisto |
| 6 Französisch | F merci |
| 7 Griechisch | G धन्यवाद dhanyavaad |
| 8 Italienisch | H 谢谢 xie xie |
| 9 Gebärdensprache | I gracias |
| 10 Türkisch | J köszönöm |
| 11 Spanisch | K የቸንዖይ yekenyeyey |
| 12 Norwegisch | L obrigado |
| 13 Russisch | M תודה todah |
| 14 Portugiesisch | O thank you |
| 15 Ungarisch | P спасибо spasibo |
| 16 Hindi | Q شکرا schukran |
| 17 Tamilisch | R grazie |
| 18 Finnisch | S mulțumesc |
| 19 Hebräisch | T teşekkür ederim |
| 20 Japanisch | U → |

Auflösung auf Seite 8



«Vielen, vielen Dank...»

...sage ich heute zu ein paar ganz besonderen Kindern und Jugendlichen. In der September-Spur wurde die «Goldene Regel» vorgestellt: «Behandelt die Menschen stets so, wie ihr von ihnen behandelt werden möchtet.» (Matthäus 7,12a)

In jener Ausgabe wurden einige schwierige Situationen geschildert und ihr durftet mir mitteilen, wie ihr handeln würdet.

Dario, Ilena, Anina, Joana, Michaja, Joah, Daniel, Salomé und Shanti, ihr habt mir geschrieben. Das freut mich sehr, denn ich liebe es, Post zu erhalten. Eure Antworten und Vorschläge sind echt spannend, vorbildlich, zum Teil überraschend, ehrlich oder auch einfach lustig. Danke vielmals – und bis ein anderes Mal!

euer Spurli



Missionarsporträt



Ort: Accra, die Hauptstadt von **Ghana** in Afrika

Wir verbreiten christliche Literatur, also Neue Testamente und Traktate, an die einheimischen Christen und Gemeinden, die daran Interesse haben. Wir gehen auch in Schulen, um die Literatur an die Schüler zu verteilen und von Jesus zu erzählen.

Wir drucken und verteilen sehr viel und senden die Pakete auch per Bus in die Nachbarländer Nigeria, Elfenbeinküste, Benin, Togo und Burkina Faso.



René und Claudia Trummer

Nico (8, in der 2. Klasse der «German-Swiss-International School»)
Lara (5, im Kindergarten)

Ihr könnt beten:

- dass noch viele Kinder und Erwachsene die Schriften lesen, von Jesus hören und ihr Leben ihm anvertrauen.
- um Bewahrung: Mücken können die Krankheit Malaria übertragen, und der Strassenverkehr ist sehr gefährlich.

Familie Trummer ist inzwischen wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Ihre Aufgaben in Ghana haben **Daniel und Marlies Glausen** übernommen.
Betet bitte:

- dass sich Trummers in der Schweiz gut einleben.
- dass Gott die Arbeit von Glausens in Ghana segnet.



KINDERZEITSCHRIFT
Erscheint monatlich

HERAUSGEBER
Gemeinde für Christus
Wydibühlstrasse 22
CH-3671 Herbligen BE
aufderspur@gfc.ch
gfc.ch

REDAKTION
Ruedi Geissbühler

ABONNEMENTSPREIS
für In- und Ausland
erstes Abo CHF 12.–/Jahr
zusätzliche Ex. gratis

BESTELLUNGEN
Auf der Spur
Bernstrasse 73
CH-3613 Steffisburg
Tel. +41 (0)33 439 74 11
aufderspur@gfc.ch

DEUTSCHLAND
Gemeinde für Christus e.V.
Auf dem Kugelwasen 13
D-74417 Gschwend

ÖSTERREICH
Christliche Bücherstub'n
Bahnhofstrasse 14a
A-9800 Spittal

BILDNACHWEIS
123rf.com, pixabay.com
freebibleimages.org
Christopher Michel, flickr

RÄTSELLÖSUNG
1Q, 2K, 3S, 4O, 5H, 6F, 7E,
8R, 9U, 10T, 11I, 12D, 13P, 14L,
15J, 16G, 17B, 18C, 19M, 20A